

Kaiserslautern inKLusiv

Kaiserslautern – in Zukunft inKLusiv Projektabschlussveranstaltung 19.10.2017

Der Aktionsplan Inklusion für Kaiserslautern zur Umsetzung der UN Behindertenrechtskonvention liegt vor. Mit dem Aktionsplan und dem Projekt Kaiserslautern inKLusiv dahinter sind wir in Richtung Inklusion und Verbesserung der Lebenssituation von Menschen mit Behinderung in Kaiserslautern ein gutes Stück vorangekommen.

In der Projektabschlussveranstaltung „Kaiserslautern – in Zukunft inKLusiv“ wurde der Aktionsplan vorgestellt und das Geleistete mit einem kulturellen Programm gewürdigt.

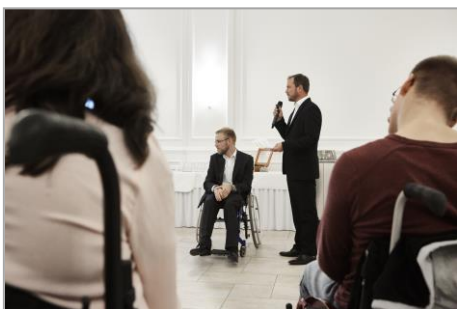
Barrierefreie Veranstaltung

Allen Projektbeteiligten, Projektinteressierten und Gästen sollte eine Teilnahme an der Veranstaltung weitestgehend ermöglicht werden. Die Veranstaltung sollte von daher so barrierefrei wie möglich sein. Der Veranstaltungsort wurde mit Blick auf Barrierefreiheit ausgewählt. Die Einladung wurde in leicht verständlicher Sprache verfasst und mit Rückmeldung auf Unterstützungsbedarf (Gebärdendolmetscher, Rollstuhl, usw.) versehen. Weiterhin wurde mit „Verstandenkarten“ gearbeitet, d.h. wenn im Rahmen des Veranstaltungsprogramms etwas nicht verstanden wurde, hatten die Teilnehmer die Möglichkeit in Form von Publikumskarten in rot/gelb/grün in das Programm einzugreifen.

Grußworte und Impuls

Als Schirmherr des Projekts und Oberbürgermeister der Stadt Kaiserslautern dankte Herr Weichel allen Projektbeteiligten für ihr Engagement und die gute Arbeit. Dabei lobte er die beispielhafte Zusammenarbeit der verschiedenen Organisationen und Institutionen im Projekt und das gute Ergebnis. Der Aktionsplan soll zukünftig Leitlinie und Ratgeber für die Gestaltung der Lebenssituation von Menschen mit Behinderung in Kaiserslautern sein.

Der Landesbeauftragte für die Belange behinderter Menschen, Herr Matthias Rösch, freut sich sehr über den erarbeiteten kommunalen Aktionsplan als Arbeitsgrundlage für eine inklusive Zukunft in Kaiserslautern. Nach dem Projekt muss es nun weiter gehen – die Maßnahmen müssen umgesetzt werden. Als Geschenk für den Projektabschluss und als Symbol für den Start in die nächste Phase übergibt er Herrn Werner eine Uhr – Es ist Zeit für Inklusion.



Kaiserslautern inKLusiv

Vorstellung des Aktionsplans

Ziel des Projekts Kaiserslautern inKLusiv war es einen Aktionsplan zur kommunalen Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention zu erarbeiten. Ein Plan der sichtbare, wirkungsvolle und für Kaiserslautern stimmige Schritte zur Verbesserung der Lebenssituation von Menschen mit Behinderung beschreiben soll. Die Projektsteuerungsgruppe ging bei der Vorstellung des Aktionsplans auf die Projektidee sowie die partizipative Arbeitsweise im Entwicklungsprozess ein. Weiterhin wurde zu einzelnen Maßnahmen aus dem Aktionsplan Inklusion für Kaiserslautern informiert und ein Ausblick zur Weiterarbeit mit dem Plan gegeben. Herr Walter Steinmetz gab hierzu Informationen zum neugegründeten Verein Kaiserslautern inKLusiv e.V., der unter anderem die Umsetzung des Aktionsplans zu seinen Aufgaben zählt.



Kultureller Rahmen

Das Projektergebnis sowie der Abschluss des erfolgreichen und arbeitsreichen Projekts sollte gebührend gefeiert werden. Das Geleistete sollte mit einem kulturellen Programm gewürdigt werden. In einem Theaterstück zeigte eine Theatergruppe, die sich im Rahmen des Projekts in einem Workshop zusammenfand, abstrakte Bilder zum Thema "in Beziehung stehen". Weiterhin wurden in einer Ausstellung Cartoons von Phill Hubbe zum Thema Behinderung und Inklusion gezeigt. Die musikalische Umrahmung übernahm die Selbsthilfe-Gruppe mit den Rosevalley-Sisters. Als kulturellen Höhepunkt gab der Kabarettist Rainer Schmidt in seinem humorvollen, aber auch in die Tiefe gehenden, Vortrag nochmal zu Bedenken, dass Inklusion Mut und Haltung braucht.

